

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
deren Raum mit 5 A.
berechnet.

N^o 207.

Montag, den 7. September.

1857.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlung den 15. September Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in Untersuchungssachen wider den Koffhändler Franz Gottlieb Hauslein in Wüsthedorf, wegen Körperverletzung.

X Obergruna, den 3. Septbr. Man hat hier in reifliche Erwägung gezogen, wie gut es in wohlfahrtspolizeilicher Hinsicht sein und dem guten Geschmack der Bewohner Obergruna's entsprechen würde, wenn die jetzt mit Stroh gedeckten Pfarrgebäude mit Ziegeln gedeckt würden; so sehr man es auf der einen Seite nicht verkennt, welche Noth es für unsern Ort sein würde, so hat man doch höhern Orts Bedenken getragen, darauf einzugehen, weil noch nicht mit Bestimmtheit nachgewiesen ist, ob die Gebäude ihrer jetzigen Beschaffenheit nach im Stande sind, die Last des Ziegeldaches zu tragen; vielleicht beabsichtigt man, da der Gegenstand einmal angeregt ist, ein ganz neues Gebäude aufzuführen.

Es hat sich ferner, in Folge sehr bedeutender Vermehrung der Schulkinder, eine Erweiterung des jetzigen Schulhauses schon längst fühlbar gemacht, denn während vor 20 Jahren 1 Lehrer bei 134 Kindern recht gut durchkam, amtiren jetzt 1 Haupt- und 1 Hilfslehrer und unterrichten zusammen ca. 236 Kinder. Die Räumlichkeiten in den beiden Schulstuben sind daher so beschränkt, daß eine Erweiterung derselben nicht länger aufgeschoben werden darf, wenn das ganze Unterrichtssystem nicht außerordentlich darunter leiden soll; namentlich können die Kinder beim Schreiben wegen Mangel an Platz durchaus keine vorschriftsmäßige Haltung einnehmen, da dieselben so gedrängt bei einander sitzen, daß dieser Umstand nachtheilig auf den Körper der Kleinen einwirken muß. Ob daher der Bau eines neuen Schulhauses dem kostspieligen und unpraktischen An- und Zusammenfügen des alten nicht vorzuziehen sei, bedarf jedenfalls reiflicher Erwägung. Es steht einer Gemeinde allemal wohl an, etwas Dauerndes und für die Zukunft Ersprießliches geschaffen, als nur dem Mangel der Gegenwart nothdürftig abgeholfen zu haben. Von dem Kostenpunkt kann hierbei nicht die Rede sein, und da der Segen hiervon auch unsern Enkeln zu Gute kommt, so werden unsere Nachkommen auch die Lasten gern mit tragen helfen. — Von dem Schulhause kann ich mich jedoch nicht trennen, ohne vorher des Einganges und Trottoirs vor demselben gedacht zu haben; es ist unmöglich, eine genaue Beschreibung von diesen rohen Steinhausen zu geben und ist nur zu bewundern, wie die Kinder immer mit ganzen Beinen wieder nach Hause kommen, da Erwachsene alle Vorsicht nöthig haben, sich auf denselben nicht die Füße zu vertreten. Angesichts dieser außerordentlichen Anstrengungen, welche einer, im Ganzen unbemittelten Gemeinde in finanzieller Hinsicht bevorstehen, freut es uns, berichten zu können, daß man das 25jährige Amtsjubiläum des allgemein geachteten Kirchenschullehrers Herrn Stelzer am 23. Aug. d. J. unter großer Theilnahme festlich begangen hat, und wurde demselben sowohl von den Schulkindern, als auch von Gemeindegliedern, welche sich zu diesem Zweck vereinigt hatten, theils werthvolle Geschenke, theils sonstige Zeichen der Anerkennung zu Theil. — Noch bleibt über einen Gegenstand zu berichten übrig, der hier allgemeine Sensation erregt hat. Die für den hiesigen Ort verpflichtete Hebamme Straubin hat es nicht verstanden, namentlich bei dem weiblichen Theile sich beliebt zu machen, so daß man ihre Dienste nicht in Anspruch nimmt. Wir wissen nun zwar nicht, warum sie Niemand leiden mag, jedoch das wissen wir, daß die Frauen hierin sehr streng urtheilen, und wehe einer Hebamme, welche nicht verschwiegen, wohl gar rechthaberisch und streitsüchtig ist; auch steht einer solchen Ehrbarkeit und Bescheidenheit wohl an. Anstatt nun nachzuforschen, in welchen Fehler sie bei Ausübung ihres Berufes gefallen sei, und durch ein gefälliges Benehmen um die Gunst des weiblichen Geschlechts sich zu bewerben, was ihr gewiß auch gelungen sein würde, da sie nicht ohne Talent ist, hat sie sich an das Königl. Gerichtsamt Roffen gewendet,

von wo aus eine Verordnung an den hiesigen Gemeindevorstand ergangen ist, daß in jedem concreten Falle die Straubin gerufen, außerdem aber ihr die gesetzlichen Gebühren von 1 Thlr. 20 Ngr. ausgezahlt werden müßten. Da sich die Leute trotz dieser energischen Verwendung aber immer noch nicht daran lehnen, und Niemand die Hebamme nehmen, auch die obigen Gebühren Niemand geben will, so ist dieselbe gegen eine Anzahl Widerspenstige klagbar geworden, und sind wir gespannt, wie die Entscheidung ausfallen wird.

Pirna, 4. Septbr. Heute Mittag haben Ihre Majestäten der König und die Königin die hiesige Gewerbeausstellung zu besuchen und dem Ausstellungs-Directorium Allerhöchsthre Befriedigung huldvoll auszusprechen geruht. Ihre Königl. Hohheit die Prinzessin Auguste hatte die Ausstellung bereits gestern Nachmittag besucht.

Berlin, 3 Sept. Mehrere Blätter sprechen neuerdings von einem angeblich festgestellten Plane zur Befestigung von Berlin. Wie aus guter Quelle verlautet, ist die Befestigungsfrage einer definitiven Entscheidung noch immer nicht zugeführt worden. Schon seit den Zeiten der Freiheitskriege hat sich wiederholt der Gedanke aufgedrängt, Berlin mit Bertheidigungswerken zu umgeben, und wenn auch bis jetzt keiner von den darauf bezüglichen Plänen zur Ausführung angenommen ist, so behält die Regierung die Sache doch im Auge. Sehr wesentlich zur Unterstützung des schon längst gehegten Vorhabens scheint namentlich der Gedanke beizutragen, daß eine feindliche Besetzung der Landeshauptstadt nur zu leicht geeignet ist, die in derselben ihren Mittelpunkt besitzende Maschinerie der Staatsverwaltung in Unordnung zu bringen, während die Fähigkeit der Hauptstadt, sich auch nur einige Wochen gegen feindliche Angriffe zu halten, einer Entsatzarmee die Möglichkeit rechtzeitiger Annäherung gewährt.

Frankfurt a. M., 3 Sept. Man versichert, es sei wie von Seiten Oesterreichs so auch von Seiten Preußens in Kopenhagen in bestimmtester Weise eröffnet worden, daß die holländische Verfassungsvorlage nicht geeignet erscheine, den gerechten Ansprüchen der Herzogthümer eine entsprechende Abhilfe zu gewähren. Es soll, wofern nicht in genügender Weise weitere Einräumungen zur Erfüllung gemachter Zusagen und zur Befriedigung wohlbegründeter Rechte erfolgen würden, in gewisse Aussicht gestellt worden sein, daß sofort bei Wiederaufnahme der Sitzungen der Bundesversammlung die deutsch-dänische Angelegenheit durch eine gemeinsame Vorlage von Seiten Oesterreichs und Preußens vor den Bund gebracht werden solle.

Mannheim, 1. Sept. Gestern Nachmittag fand im Rathhauslocale unter dem Vorstehe des Hrn. Stadtdirectors und Oberbürgermeisters eine Sitzung hiesiger Fabrikanten und Kaufleute statt, um wegen der endlichen Ausführung der schon längst projectirten Arbeiterwohnungen zu berathen. Obwohl im Laufe der dabei stattfindenden Discussion sich verschiedene Ansichten geltend machten, so war man doch darin einig, daß diese Arbeiterwohnungen und eine zu ihrer Gründung zu bildende Actiengesellschaft nützlich, ja sogar nothwendig sei und daß es sich nur um das „Wie“ der Ausführung handle. Man hofft, noch diesen Herbst oder Winter vorbereitende Schritte zur Ausführung dieses Plans, Ankäufe von Localität u. s. w. treffen zu können, um bis Frühjahr mit dem Bau selbst zu beginnen.

Paris, 2. Septbr. Nach der „Indép.“ hat der Kaiser gestern folgenden Tagesbefehl an die Truppen des Lagers von Chalons gerichtet:

„Soldaten! Ich habe Euch hier unter meinem Commando vereinigt, weil es nützlich ist, daß die Armee in dem gemeinschaftlichen Leben des Lagers den nämlichen Geist, die nämliche Mannszucht und Instruction erhält. Die Garde, als Elite-Corps, muß sich vor Allem durch ihre beständigen Anstrengungen auf dem Rufe erhalten, den ihr ihre alten Traditionen und ihre neuen Dienste auf dem Schlachtfelde verliehen haben. Die Römer — sagt Montesquieu — betrachteten den Frieden als

eine Uebung, den Krieg als eine Anwendung, und in der That sind die von jüngern Armeen erhaltenen Erfolge im Allgemeinen nur das Resultat ernsthafter, während des Friedens gemachter Studien. Ich zweifle nicht, daß die Offiziere und Soldaten sich bemühen werden, mit Eifer den Zweck zu unterstützen, den ich erreichen will. Ich empfehle den Einen eine väterliche Strenge, den Andern einen nothwendigen Gehorsam; Allen den besten Willen und die strenge Beobachtung der Haltung. Denn die Haltung ist die Achtung vor der Uniform, und die Uniform ist das Bild jenes edeln Berufes der Aufopferung und Selbstverleugnung, auf den Ihr stolz sein müßt. Vergessen wir nicht, daß jedes charakteristische Zeichen der Armee, von der Fahne angefangen, eine moralische Idee repräsentirt und es Eure Pflicht ist, es zu ehren. Dieses Lager wird also kein eitles, der öffentlichen Neugierde dargebotenes Schauspiel sein, sondern eine ernste Schule, die wir durch fortdauernde Arbeiten nutzbringend machen und deren Resultate hervortreten werden, wenn das Vaterland je Euer bedarf. Napoleon."

In Paris sind am 3. Septbr. die im Complotproceffe Mitangeklagten: Mazzini, Ledru-Rollin, Campanella und Masfarenti vom Assisenhofe des Seinedepartements in Contumaciam zur Deportation verurtheilt worden.

London, 1. September. Ueberwältigend ist der große Sturm, der von Indien her die Gemüther aller Klassen des Volks in Spannung hält. Die Nachrichten aller Blätter bestätigen die Thatsache, daß es sich dort nicht mehr um eine bloße Truppenmeuterei handelt, sondern um einen Gesammtaufstand der Bevölkerung; und obgleich sämmtliche Berichte immer noch unter jener Ueberschrift „Meutereien in Indien“ erscheinen, so sprechen sie doch selbst davon als von einer wohlorganisirten Verschwörung der Mahomedaner und Hindus. — Die „Times“ giebt eine Uebersicht der Streitkräfte, die sich gegenwärtig in Indien und auf dem Wege dahin befinden. Ihrer Berechnung zufolge standen bei Ausbruch der Empörung ungefähr 40,000 Mann europäischer Truppen auf indischem Boden, davon die Hälfte vielleicht in Bengalen und von diesen wieder der verhältnißmäßig größere Theil im Pendschab. Am 27. Juni sei die erste Nachricht in England eingetroffen, daß die Meutereien in Bengalen den Charakter einer großartigen Verschwörung angenommen haben. Drei Tage später habe man bereits begonnen, Verstärkungen nach Kalkutta zu senden, und seitdem sei keine Unterbrechung im Transporte eingetreten. An einem einzigen Tage (am 21. Juli) fuhren 6 Schiffe mit 1700 Mann ab und im Ganzen sind während des Monats Juli 29 Transportschiffe mit 9000 Mann nach Indien ausgelaufen, unter ihnen aber nur ein einziger Dampfer. Im Monat August sandten wir 15,000 Mann in 28 Schiffen, unter denen 17 Dampfer waren. 25,000 Soldaten haben somit in den letzten zwei Monaten die Küsten Englands verlassen. Vor ihnen treffen noch andere Abtheilungen aus den Colonien in Kalkutta ein. Wenn die Ueberfahrt wirklich in 60—70 Tagen bewerkstelligt werden kann (90—100 Tage im Durchschnitt wäre schon ein sehr günstiges Resultat), dann könnten die ersten Transporte heute schon in Kalkutta eingetroffen sein. Von dort bis Delhi sei allerdings ein weiter Weg, aber die bloße Nachricht, daß Verstärkungen ankommen, werde ihre Wirkung nicht verfehlen, in Asien zumal, wo Neuigkeiten sich mit geradezu räthselhafter Schnelligkeit von Dorf zu Dorf verbreiten. Für den Anfang, meint die „Times“, habe somit die Regierung Alles gethan, was sich nur billig fordern lasse; die Einkleidung der Miliz, die Vermehrung der Regimenter und die Absendung eines größeren Artilleriecorps nach Indien seien weise Maßregeln, mit denen die Regierung eben jetzt beschäftigt sei. — Sir Charles Wood, der Marineminister, begiebt sich zur Inspection der Kriegshäfen nach Irland. — Der hiesige französische Gesandte, Herr v. Persigny, hat für die durch die Empörung in Indien in Noth gerathenen Europäer daselbst 100 Pf. St. gezeichnet. Bis gestern waren zu demselben Zwecke in London erst 5000 Pf. St. zusammen gekommen.

St. Petersburg, 4. Sept. Gestern Abend hat der Kaiser in Begleitung des Fürsten Gortschakoff die Reise nach Deutschland angetreten. Se. Majestät wird zuvörderst einige Tage in Warschau verweilen.

Ostindien. Der Insurgentenführer Nena-Sahib, welcher die Flüchtlinge von Futtepore, sowie später die abziehende Besatzung von Cawnpore und die dortigen europäischen Frauen und Kinder vorüberbrückig und aufs grausamste umbringen ließ, ist von Geburt ein Maharatte und Adoptivsohn oder wenigstens ein naher Verwandter eines verstorbenen indischen Häuptlings Namens Dazi-Ru. Seine Erbitterung gegen die Engländer entsprang aus dem Umstande, daß die britische Regierung dem Pflegevater nicht erlauben wollte, ihn zum Erben einzusetzen,

und sich weigerte, die große Pension des Dekttern auf ihn übergehen zu lassen. Dem Häuptling Dazi-Ru wurde in der Nähe von Dhitur eine Besetzung zum Unterhalt angewiesen, und hier lebte bisher auch Nena-Sahib. Dieser Mensch, sagt die Times, vertritt gewissermaßen Jungasien, und an ihm können wir lernen, was wir von den Hindus zu erwarten haben, wenn wir sie mit den Künsten und der Bildung Europas vertraut machen, ohne ihnen unsere Religion und unsern männlichen Charakter mit zu überliefern. Nena-Sahib soll ein vollendeter Gentleman sein; er spricht das Englische gut und fließend; er war fortwährend in Cawnpore zu Gast, ein großer Freund der Offiziere, ihr Gefährte bei ihren Uebungen im Freien und bei ihren Picknicks sehr oft ihr Gast. Was dieser Treulose ist, seine ganze Existenz, verdankt er England. Und doch hat er seine alten Freunde und Genossen ermordet, nachdem er sie überredet, Cawnpore dem Hungertode nahe waren, zu capituliren. Ja, wenn er sie nur Alle sofort ermordet hätte! Er aber verkaufte einige der Frauen öffentlich seinen Soldaten und behielt ungefähr 30 derselben für sich. Ueber das Schicksal dieser Unglücklichen weiß man nur, daß der gehätschelte und mit Freundschaften überhäufte Gentleman, als er später von General Havelock's Abtheilung angegriffen wurde, die 30 Frauen vor die Fronte führen und ihnen die Köpfe abschlagen ließ. Da haben wir ein Bild von Jungindien. Ein Mann dieser Sorte, nicht etwa die erbärmliche alte Puppe in Delhi (nämlich der Großmogul, der sich souverän erklärt hat) oder der blödsinnige König von Nudh, würde an die Stelle der Königin Victoria treten, wenn aus dieser Meuterei je etwas werden sollte. Das wäre Indiens Zukunft! Wir aber glauben in ihm das frühe Ende dieser Bewegung zu erblicken. Indien hat durch uns die Segnungen des Friedens und der Geseßlichkeit kennen gelernt und sollte wissen, was es sein würde, siele es solchen Leuten, wie Nena-Sahib ist, in die Hände.

Telegr. Bericht üb. d. Leipz. Del- u. Productenbörse vom 5. September.

Rübsöl 14 1/2 Thlr. Br., Leinöl 16 1/2 Thlr. Br., Mohndöl 25 Thlr. Br., Weizen 72 Thlr. Br., 75 Thlr. bez., do. weiß 72 bis 74 Thlr. bez., Roggen 48 Thlr. Br., 48 1/2, 49 und 49 1/2 Thlr. bez., Gerste 47 1/2 Thlr. Br., 48 1/2 Thlr. bez., Hafer 35 Thlr. Br., 34 und 35 Thlr. bez., 34 Thlr. Geld, Raps 7 1/2 Thlr. Geld, Rübsen 7 Thlr. Geld, Spiritus 37 Thlr. Br.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 7. September

Sparkasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Speiseanstalt: Rindfleisch mit Gräupchen. Morgen: Wurst mit Erbsen.

Bei **A. W. Ulbricht** die Agenturen der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, der preuß. Dienstverf.-Anstalt, der Union für Spargelversicherung und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Emil Pietzsch empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Werkzeugen, Eisen-, Kurz- und Galanteriewaaren, Dosen, emaillirten Kochgeschirren, Gummi- schuhen, Summiröden, Meerchaumigarrenspitzen und Pfeifen, Bränden, Tafel-, Patent-, Stangen-, Rations- und Balkenwagen, Spazierstöcken und Spielwaaren. — Preise fest und billig.

Photographien von Sturmhoefel: Fischergasse Nr. 47; Aufnahme in einem vor allen Störungen schützenden Glasalon.

Neubaiersche- und Waldschlösschen-Bier-Niederlage bei **Eduard Nicolai**.

Die **Spigen-, Band- und Weißwaaren-Handlung** von **J. G. Lange** empfiehlt ihr reich sortirtes Lager von seidnen, halbseidnen, wollenen, und baumwollenen Bändern und Zeigeln, Spigen, Spigenrund, Moll, Mousselin, Gardinen und allen Arten genähte und gestirte Waaren, fertige Herren-Wäsche, Schlessische Leinwand, rohe, weiße und conleurte baumwollene Strickgarne, Eisengarn, und verschiedene dahin einschlagende Artikel zu billigen festen Preisen.

Einkauf von altem Guß-, Schmiedeeisen, Kupfer, Messing, Zinn und Blei zum höchsten Preis bei **B. G. Bachmann**, Klempner.

Besser & Sohn — Handlung in Weinen, Spirituosen, Essigen, Cigarren etc. Spiritus-Rectification mit Rum Essig-Spirit etc. Fabrikation. Königl. Sächs. Lotterehaupt-Collection — Agentur der Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha, der Vaterländischen Feuerversich.-Gesellschaft zu Elberfeld und der Neuen Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft zu Berlin — Commission — Expedition — Incasso.

E. Behnisch, Fischergasse Nr. 56, empfiehlt täglich frisches Schweizer-, Zucker- und Butter-Backwerk.

Nachlass Grund- anberaum gedachte vore zu bietenden vorbehalt gernden
Zu in Verb Schüler, in dassell zeichnete No
Di verzeichn Hohens v. Horn Hugo v
Jahrbu
Jahrbü Jessen, Jost, G Kirisch Klein,
Koch, r
Kriebig Laifner Löbe, J
Löffler, Luthers
Maniti
Marezo
Martin
Masius,
Momm Müller
Münnic
Roack,
Desterle
Pfeil, di Proudh Puzar,
Rammle
Scheffler Schrader

Subhastation.

Auf den Antrag der Erben weil. des Herrn Zinggießerobermeisters Herrn **Karl Friedrich Witz** allhier sollen die zu dem Nachlasse des Letzteren gehörenden Grundstücken Nr. 60a. 60b. 60c. des Flurbuchs, welche auf Folium 35 36 und 37 des Grund- und Hypothekenbuchs für Friedeburg eingetragen sind, öffentlich versteigert werden und es ist hierzu **der 15. September 1857**

anberaumt worden. Es werden daher alle Diejenigen, welche auf gedachte Grundstücken zu bieten gemeint sind, hiermit eingeladen, an dem gedachten Tage um 10 Uhr Vormittags allhier zu erscheinen, sich anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und ihre Gebote zu eröffnen, und wenn es auf hiesigem Rathhause 12 Uhr Mittags ausgeschlagen haben wird, des Zuschlages an den Meistbietenden, wobei jedoch die Ertheilung des obervormundschaftlichen Dekretes hinsichtlich der betheiligten unmündigen Miterben vorbehalten wird, sich zu gewärtigen.

Die Bedingungen unter welchen die Subhastation erfolgen soll, so wie die Beschreibung und Taxation der zu versteigerten Grundstücke sind der im hiesigen Gerichtsamte aushängenden Bekanntmachung unter \odot beigefügt.

Freiberg, den 11. August 1857.

Königliches Gerichtsamt.

Dr. Mannfeld.

Sch.

Anzeige.

Zu Michaelis d. J. beginnt in dem mit dem königlichen Seminar zu Rössen in Verbindung stehenden **Proseminar** ein neuer Lehrkursus. Bereits confirmirte Schüler, welche sich dem Lehrerberufe zu widmen beabsichtigen, können zu dieser Zeit in dasselbe aufgenommen werden. Betreffende Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete bis zum 3. October d. J.

Rössen, den 3. September 1857.

A. Bräss, Seminardirector.

Die Buchhandlung von **C. J. Frotzcher** in **Freiberg** empfiehlt nachstehend verzeichnete neuerschienene Schriften:

Hohenstein, die Theer-Fabrikation für Forstmänner und Waldbesitzer. geh. 2 Thlr.

v. Horn, gesammelte Erzählungen. 2. u. 3. Bd. 2. Aufl. geh. à 1 Thlr.

Hugo v. St. Victor, der Preis der Liebe. Aus dem Lateinischen übersezt von **W. Schöpff**. geh. 4 Ngr.

Jahrbuch der königl. sächs. Akademie für Forst- und Landwirth zu Tharandt. Herausgegeben von **v. Berg**, **A. Cotta**, **H. Krusch** etc. Neue Folge 5. Band. geh. 1 Thlr. 26 Ngr.

Jahrbücher zur Schillerstiftung. 1. Bd. geh. 1 Thlr.

Jessen, Geisteskrankheit als Ehescheidungsgrund. geh. 10 Ngr.

Jost, Geschichte des Judenthums und seiner Secten. 1. Abthlg. geh. 2 Thlr. 4 Ngr.

Kirschstein, der künstlich bereitete Guano. geh. 6 Ngr.

Klein, die Kirche zu Großen-Binden bei Glesien, in Oberhessen. Versuch einer histor.-symbol. Ausdeutung ihrer Bauformen und Portal-Reliefs. geh. 4 Thlr.

Koch, rationelle landwirthschaftliche Viehzucht nach den neuesten Erfahrungen und Fortschritten. 1. Bfg. geh. 8 Ngr.

Kriebitsch, Simon Johanna, hast du mich lieb? Schulreden. geh. 20 Ngr.

Kaisner, das Lesebuch auf der Stufe der Anschauung. geh. 22 1/2 Ngr.

Löbe, Jahrbuch der Landwirthschaft und der landwirthschaftlichen Statistik. Für das Jahr 1856. 10. Jahrgang. geh. 2 Thlr.

Löffler, die Zucht der ausländischen Hühner in Deutschland. geh. 1 Thlr. 10 Ngr.

Luthers kleiner Katechismus, erklärt und mit Zusätzen vermehrt von **J. E. Parisius**. 19. Aufl. 6 Ngr.

Manitius, vollständige Formenlehre der französischen Sprache in gedrängter Uebersicht. 2. Aufl. geh. 4 Ngr.

Marezoll, Lehrbuch der Institutionen des römischen Rechtes. 6. Aufl. geh. 2 Thlr. 15 Ngr.

Martin, Lehrbuch des deutschen gemeinen Processes. 5. Ausgabe ergänzt und beendet von **J. D. H. Lemme**. geh. 2 Thlr. 20 Ngr.

Mafius, Naturstudien. Skizzen aus der Pflanzen- und Thierwelt. 3. Aufl. geh. 2 Thlr. 24 Ngr.

Monmsen, Römische Geschichte. 2. Bd. 2. Aufl. geh. 1 Thlr.

Müller, Karte der Eisenbahnen Mittel-Europas mit Angabe sämmtlicher Bahnstationen, Hauptpost- und Dampfschiff-Verbindungen. cart. 18 Ngr.

Münnich, kurzer Inbegriff der philosoph. Vorkenntnisse für Leben, Wissenschaft und Kunst. geh. 15 Ngr.

Noack, auserlesene Schauspiele für die Jugend zur Zurückübersezung ins Französische. 1. Hft. 10 Ngr.

— auserlesene Schauspiele für die Jugend, französisch und deutsch nebst zahlreichen sprachlichen Erläuterungen. 1. Hft. 10 Ngr.

Oesterlen, Handbuch der Hygiene, der privaten und öffentlichen. 2. Aufl. geh. 4 Thlr. 22 1/2 Ngr.

Pfeil, die Forstwissenschaft nach rein praktischer Ansicht. 5. Aufl. geh. 1 Thlr. 21 Ngr.

Proudhon's Handbuch des Börsen-Speculanten. geh. 1 Thlr.

Puzar, Aquarellen oder praktische Mittheilungen aus der physiolog. Wasserheilkunde. geh. 16 Ngr.

Rammler, Universal-Briefsteller. 32. Aufl. geh. 25 Ngr., in engl. Einband 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.

Scheffler, Theorie der Gemölbe, Futtermauern u. eisernen Brücken. geh. 2 Thlr. 20 Ngr.

Schrader, Anleitung zum richtigen, vortheilhaften Gebrauch des Catechu zum ächten Braunfärben, des chromsauren Kali zur Darstellung echter grüner und schwarzer Farben und der Soda-Indigo-Rüpe etc. 2. Aufl. geh. 22 1/2 Ngr.

— Färberei im Kleinen, enth. die Grundlehren der Kunst zu färben und der dazu erforderlichen Farbestoffe nebst Anleitung zum Appretiren, Pressen und Decatiren. 2. Aufl. geh. 22 1/2 Ngr.

Bekanntmachung.

Zum Stiftungsfeste des Gewerbe-Vereins sind Karten bei **Hrn. Buchbindermeister Wagner** bis **Dienstag Abend den 8. Sept.** zu haben.

Bekanntmachung.

Da ich zwei Bettfeder-Reinigungs-Maschinen habe, so werde ich eine in Brand, und die andere in Langenau aufstellen. Sie arbeiten mit Specien und Dämpfen, wodurch alle ansteckenden Krankheitsstoffe entnommen werden. Bitte um Aufträge, à Pfd. 1 Ngr.

M. Leibnitz aus Burgstädt.

Wohnung: im Erbgericht zu Brand.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich mein Quartier von jetzt ab im Gasthof zur **Garfküche** allhier genommen habe.

Freiberg, am 5. Sept. 1857.

Henriette Weyrauch,

Borenfrau für Neuhausen, Seifen und Neudorf.

Auch dieses Jahr

gedenken die Spitzbuben meiner, und daher sichere ich Demjenigen

1 Thaler

Belohnung, unter Verschweigung seines Namens, zu, der mir den Dieb bestimmt nachzuweisen vermag, welcher vom 2. bis 4. Sept. die Kürbisse aus meinem Garten zu **Freibergsdorf** gestohlen hat.

Solchem Diebsgestindel möchte ich doch so gern auf den Zahn fühlen lassen.

Lorenz in **Freiberg**.

Zur gütigen Beachtung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen und Borrichten aller Stoffe, als: **Seide, Sammet, Wolle, Halbwole, Shawls und Umschlagetücher, Stickereien, Möbelstoffe, Tisch- und Zimmerteppiche, Herren- und Damenkleider.**

J. Kising,

Schöne-gasse Nr. 328.

Empfehlung.

Frisches fettes Ochsen- und Schöpfen-fleisch empfiehlt

August Zahn, obere Kesselgasse.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes sehr fettes Rind- und Schöpfenfleisch empfiehlt

C. Pertus, Kesselgasse Nr. 578.

Marinirte Seringe

empfehl billigt

Julie verm. Geipel,

Fischergasse Nr. 39.

Anstalt für Photographie,

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im neu eingerichteten Glassalon!
C. Engelmann.

Grosse fette Matjes-Heringe

empfehl

A. W. Ulbricht.

Neue Voll-Heringe,

in Tonnen und in Schocken, bei

A. W. Ulbricht.

Feuerwerksgegenstände,

in großer Auswahl, empfiehlt

E. E. Focke.

Tapeten, bunte Fenster-Rouleaux u. Fussteppiche

empfehl

E. E. Focke.

Empfehlung.

Neue Vollheringe sowie dergleichen
marinierte von bekannter Güte empfiehlt**Karl Görne,**
Burgstraße Nr. 304.

Marinierte neue Heringe

empfehl

A. W. Ulbricht.

Neue Voll-Heringe

empfehl

Dewald Wolan.

Schießbedürfnisse

aller Art bei

Georg Auerswald.

Verkauf.

Ein Wiener Flügel steht zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Zwei gute Hobelbänke, ein neuer Schleif-
stein, sowie mehrere Tischlerwerkzeuge sind
zu verkaufen beim Tischlermeister Bauer
in Erbsdorf.Bei **C. J. Frotzcher** in Freiberg
ist vorräthig:

Die feine Küche

oder die

moderne höhere Kochkunst.

(2. Bd. des allgem. deutschen Kochbuchs.)

Gründliche Anweisung
alle Arten von Speisen auf die
schmackhafteste Art zu bereiten.

Ein Handbuch

für Hausfrauen, Köche und Köchinnen

von
Sophie Wilhelmine Scheibler.

6. Auflage.

Preis: eleg. geb. 1 Thlr. eleg. geb. 1 Thlr. 7½ Ngr.

Bei **C. J. Frotzcher** in Freiberg
ist zu haben:

Flores Aenigmatum latinorum.

Blumenlese von 400 lateinischen Räthseln,
Charaden, Logogriphen, Anagrammen und
verschiedenen anderen Aufgaben, mit ihren
Auflösungen. Im Anhang 200 Xenien.
Gesammelt von Dr. **Wilhelm Binder,**
Herausgeber der „Medulla Proverbiorum
latinorum.“ geh. 12 Ngr.

Staatshandbuch für das König- reich Sachsen für 1857.

Herausgegeben vom K. Ministerium
des Innern.

Preis: gebunden 1 Thlr. 15 Ngr.

Verkauf.

Eine Wirthschaft mit 7 Scheffel Feld
ist in der Nähe von Halsbrücke zu ver-
kaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen.
Das Nähere ist zu erfahren in der Vor-
stadt, Zweckengasse Nr. 142.

Verkauf.

Gute Speisekartoffeln, das Viertel 9
Ngr., werden verkauft auf dem Feld-
schlösschen.

Verkauf.

Ein Schweinestall, eine Schmittebank
mit Messer, eine Queraxt und ein Dachsel
sind zum Verkauf: am Schloßgraben
Nr. 377.

Bermiethung.

Kornegasse Nr. 34a. zwei Treppen ist
eine freundliche nach der Morgenseite ge-
legene Stube mit daran befindlicher Kam-
mer mit oder ohne Möbels und Bett zu
vermiethen und kann sofort bezogen werden.

Gesuch.

Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren,
welches Lust zu Kindern und gute Zeugnisse
hat, kann den 1. October ein Unterkommen
finden. Wo? ist zu erfahren in der Expe-
dition dieses Blattes.

Entlaufen

ist vorigen Freitag ein schwarz- und weiß-
gefleckter Wachtelhund. Wem er zuge-
laufen ist, wird gebeten, ihn beim Braumstr.
Hengst in Lichtenberg gegen Belohnung
abzuliefern.

Einladung.

Morgen den 8. Sept. ladet zur musi-
kalischen Abendunterhaltung sowie zu frisch
angestektem Lager- und Braumbier er-
gebenst ein**Klemm** in Halsbach.

Einladung.

Heute zum Egidymarkt ladet zu wär-
men und kalten Speisen und Getränken,
sowie auch zu frischangestektem Freiburger
Doppelbier ergebenst ein**Matthes** am Rossplatz.

Concert

heute Abend 7 Uhr, wozu ergebenst einladet
Friedrich Schramm
vorm Erbschenthor.

Einladung.

Zum heutigen Egidy-Markt, den 7.
Sept., lade ich zu gelagertem Freibur-
ger einfachen und Doppelbier, sowie zu
Subu mit Potage und verschiedenen
anderen Speisen ergebenst ein.**A. Nupprecht** am Rossplatz.Nachmittags von 3 Uhr an vollstim-
miges Concert.

Montag d. 7. Sept.

keine

Gesangübung.

Gewerbevereinsbibliothek

ist von heute an alle Montage von 8-9
Uhr bis auf Weiteres geöffnet.

Speiseanstalt.

Portion Gemüse mit Fleisch 12 Pf., ohne
Fleisch 6 Pf.Dienstag den 8. Sept. Wurst m. Erbsen.
Mittwoch d. 9. Sept. Rindfleisch m. Reis.
Donnerstag den 10. Sept. Schweinefleisch
mit Linsen.Er
leben
9 Uhr.
den bis
3 Uhr für
erscheinen
angen

M

r
radsdorfe
Kirchliche
ein ganz
sch vor
genderma
ihren Fe
die antwe
dann die
Mannsp
Burg ist
sich der
Guirland
des Herr
gend, al
wöhnlich
aus dem
Ortsgeist
hauliche,
leitung n
der heutig
erinnere
unseres C
zu wirken
selben th
Vers vo
folgende
tigen,
De för d
thun w
die sich
Wahrheit
geseht sin
heil, da
Brüdern,
Nach der
dazu com
Blasinstr
tendorf d
die Predi
darstellte,
len, nach
Nothstan
derung v
oft bedri
machende
der Kirch
des Gesa
gedacht i
und Hilf
Verein f
und reich
ehrte Nel
könnte v
auch, da
reden zu
der 7. S
und Sch
einigerm
Ein
der Rech
70 Thlr.
sendet w
des Herr
hemersd
scheinens
stand ein
enthliet.Er
leben
9 Uhr.
den bis
3 Uhr für
erscheinen
angen